

Gesicht des jungen Mädchen vor sich, das er sich vor Jahren zum Opfer für seine eigennütigen Zwecke ausersehen hatte. Da erbehte sein Herz; er neigte das Haupt auf die Brust herab und weinte.

Eine Viertelstunde später saß Scharf in Carlet's Zimmer zwischen dem guten Alten und seiner Tochter. Gierig aß er von den einfachen Speisen, die Ella ihm vorsetzte, und als er seinen Hunger gestillt hatte, erzählte er seine Geschichte. Während sich Ella und ihr Vater in all den Jahren mehr und mehr zu Glück und Wohlstand emporgearbeitet hatten, war er von Stufe zu Stufe immer tiefer gesunken. Mit dem Nachlasse von Ella's Mutter hatte er in verschiedenen Städten versucht Geld zu gewinnen. Aber nirgends war es ihm gelungen, und er machte überall so schlechte Geschäfte, daß er endlich die Bude verkaufen mußte und sich in einem Zirkus als Clown engagieren ließ. Aber auch dorthin folgte ihm das Unglück bald. Ein Pferd, das ein unvorsichtiger Schlag seiner Hand zur äußersten Wut gereizt hatte, warf ihn eines Abends bei der Vorstellung zu Boden. Verstümmelt und dem Tode nahe wurde der unglückliche Mann unter den Hufen des wütenden Tieres hervorgezogen; lange Zeit schwebte sein Leben in großer Gefahr, und nach Monaten erst konnte er das Hospital verlassen. Aber was war in dieser Zeit aus dem sonst so kräftigen und gewandten Manne geworden! Er war lahm und entstellt, der linke Arm fehlte ihm, und er war nicht mehr im stande, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Als Bettler ging er von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und suchte Nachts in den Scheunen Schutz, wenn er sie offen fand, oder in einem Graben, wenn er kein anderes Obdach hatte. Wie